Klörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Mit einer Unterhaltungs-Beilage in jeder Rummer

Mingeigen foften die fechegespaltene Betitzeite oder deren Maum 16 Big. — Reflamen die dreigbipaltene Peritzeite 40 Big. Abonnementspreis monatt. 25 Big. mit Bringerichu 30 Pig., burch die Post Mt. 1.30 pro Chartal.



für den Maingau.)

und Samitags bas illuftr. Wigblatt "Seifenblafen"

Ericheint Dienftags, Donnerftags und Samftags. - Drud und Berlag von Seinrich Dreisbach, Florsbeim a. M., Kartauferftraße Rr. 6. - Wir die Redaftion ift verantwortlich: Seinrich Dreisbach, Florsbeim a. Main.

Nummer 26.

Dienstag, den 3. März 1914.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Frühjahrsprüfungen werben in folgenber Ord-

nung gehalten: Montag, ben 9. Marg bie Rlaffe bes Berrn Steinebach morgens nachmittags Heislitz ber Grl. Manns "Dienstag, den 10. Mary morgens die Rlaffe der Frl. Edert " bes herrn Kingel der Frl. Pih " " bes herrn Schmidt nadmittags

der Frl. Ließ Mittwoch, ben 11. Marg morgens die Klaffe bes herrn Jager Diels 22 23 19

Flud 29 27 11 Nauheimer Bu diefer Brufung lade ich bie Eltern und Freunde ber Schule freundlichft ein.

Bret: Reftor.

Sandwertstammer ju Biesbaden.

Befanntmachung.

Da bie am 1. Oftober 1913 in Rraft getretene bedügliche Bestimmung des Reichsgeseiges vom 30. Mai 1908 vielfach irrig aufgefaßt worden ift, wird auf folgendes ausdrudlich hingewiesen :

1. Bom 1. Oftober 1913 ab find gur Meisterprüfung jugulaffen, welche eine Gefellenprufung beftanden haben und in dem Sandwert, für welches fie die Meisterprüfung ablegen wollen, mindestens 3 Jahre als Gefelle (Gehilfe) tätig gewesen find. Dies gilt aber nicht für Diejenigen, welche beim Infrafttreten des Gefeges vom 30. Mai 1908 (1. Ottober 1908) bereits gur Unleitung von Lehrlingen befugt waren. Dieje find nach wie vor ohne Ge-fellenprujung gur Meisterprujung augutaffen.

Beim Infrafttreten bes genannten Gefeges waren jur Anleitung von Lehrlingen auf Grund ber bis bahin geltenden Bestimmungen befugt, Diejenigen, welche bas 24. Lebensjahr vollendet und in bem Sandwert, in welchem die Anleitung von Lehr-lingen erfolgen soll, entweder nach regelrechter durudgelegt hatten und eine Lehrzeit von mindeftens Jahren nachweisen fonnen.

3. Auf Die Berleihung ber Befugnis gur Anleitung von Lehrlingen hat die am 1. Oftober v. 3s. in Kraft getretene Bestimmung feinen Bezug. Die bezüglichen Antrage tonnen nach wie por gestellt

werben. Biesbaben, ben 16. Februar 1914.

Die Sandwertstammer :

Der Borfigende : Aldolf Jung.

Der Synditus: Schröder.

Angemeine Ortstrankenkaffe Hochheim a. Dl.

Donnerstag. den 5. März d. Is. werden von vors gebracht, wo sie heute Racht an den Folgen der schweren mittags 7¹/₂—12 Uhr und nachmittags von 1—7 Uhr Brandwunden gestorben ist.

Brandwurden Franklitzter Kais und sie Allgem. Ortsfrankenkasse im * Cronberg, 2. März. Nach siebenjährigen Kreustranklitzter Kais und fiebenjährigen kreustranklitzter kreu "Frankfurter Sof" Untermainstraße erhoben. Sämtliche Beitrage von Januar und Februar sind an diesem Tage Schönberg eine neue Erdbeersorte gezogen die in diesem Mittwoch 4. Marz abends 71/2 Uhr "Der fliegende Hollander"

du gahlen. Gleichzeitig werden diejenigen Arbeitgeber, Jahre gum erstenmal in größeren Mengen zum Berbie ihr Dienstpersonal bis jetzt noch nicht angemeldet sand tommen wird. Die neue Sorte führt den Ramen
haben, hierdurch aufgesordert, die Anmeldung spätestens "Taunusperle" und bildet einen Ersatz für die bisherbis jum 5. Marg d. 39. ju bewirten. Diejenigen Arrechtzeitig einreichen, sowie saliche Angaben machen, werden nach § 13 Abs. 2 u. 3 der Satzung mit Gelditrafen bis zu 300 Mart bestraft. Die unständig Be-Schäftigten, bas find Gelegenheitsarbeiter, Raberinnen, Mäscherinnen usw., die heute bei diesem, morgen bei jenem Arbeitgeber beschäftigt sind, haben sich selbst zur Kasse anzumelden. Für sämtlichen Meldungen sind bie vorgeschriebenen Formulare zu benuten. Sochheim a. M., ben 2. Marg 1914.

Der Vorftand.

Lotales und von Rah u. Fern. Floroheim, ben 3. Marg 1914.

a Missionstag. Der am Sonntag stattgefundene Missionstag zum Besten der Franziskaner-Mission in Japan war von einem sehr guten Erfolg begleitet. Die einzelnen Predigten waren ausgezeichnet gut besucht. Much ber finanzielle Erfolg war ein über alles Erwarten reichlicher. Der Lichtbildervortrag des Paters Augustin im Gasthaus zum Sirsch sand so ftarten Zuspruch, daß ber große Saal überfüllt mar und viele umfehren mußten Rach der Kaffentontrolle hatten fich 600 Buhöhrer eingefunden. Die Opferwilligfeit ber Florsheimer fand feitens ber Miffionare alle Anerfennung.

a Bortrag. Morgen Abend 81/2 Uhr findet in der hiefigen Pfarrfirche ber zweite Bortrag bes Bern Baters Banvolger statt. Der gelehrte Redner versteht es burch feine meifterhaften, poltstümlichen Ausführungen fich die im Sandwerf in der Regel nur folde Berfonen Aufmertfamteit feiner Buhöhrer ju erobern. Rach dem zahlreichen Besuche bes erften Bortrages ift zu erwarten bag auch ber zweite basselbe Intereife und einen noch zahlreicheren Zuspruch findet. Es sei bemert, bag bie Bortrage für die Allgemeinheit gehalten werden. Es follen fich deshalb Manner und Frauen, Junglinge u. Jungfrauen fowie die alteren Schultinder gu den Bortragen einfinden. Im Interesse der Ordnung ift es ratsam, daß die Manner und Jünglinge möglichst auf den Emporen Play nehmen, um bas übermäßige Gebrange an ben Eingangen zu vermeiben.

* Niederwalluf, 2. März. (Submissionsblüte.) Mit einem Gesamtauswand von etwa 38000 Mt. soll in der Billentolonie "Schöne Aussicht" die Kanalisation er-weitert werden. Die Ausschreibung über die Aussüh-Lehtzeit die Gesellenprüfung bestanden, oder 5
Jahre hindurch persönlich das Handben, oder 5
Jahre hindurch persönlich das Handben, oder 5
Jahre hindurch persönlich das Handben, die Gende Angebote: Peter Quirin, Biebrich, 10000 Mart, Andreas Bott, Eltville 11863 Mt., Philipp Schwalbach, Dotheim, 14021 Mt., Jakob Rübenach, Niedersdach, Dotheim, 14021 Mt., Jakob Rübenach, Niedersdach, Dotheim, 14021 Mt., Jakob Rübenach, Niedersdach, Dotheim, 14021 Mt., Gebr. Frey, Hallgarten gangsbestimmungen günstiger. Sie waren ohne Gesellenprüfung schwalbach, Birk II., Schierstein, 15734 Mt., Gebr. Frey, Hallgarten 17011 Mt., M. März, Rübesheim, 17238 Mt., Christian Williams besugt, wenn sie das 24. Lebensjahr zurückgelegt hatten und eine Lehtzeit pon mindestens rung der Berlegung von Zementrohren uiw. ergab fol-Ropp, Wiesbaden, 20,020 Mt., Beter Ochs, Wiesbaden 28204 Mt. Der Preisunterschied stellt fich also mit 10000

Bu 28204 Mt. * Sanau, 1. Marg. Das leichtfertige Santieren mit Petroleum beim Teueranmachen hat gestern fier wieder ein Opfer gefordert. Die Chefrau Kreg in ber Brudenstraße gog Petroleum auf das Serdieuer, wodurch die Flammen gurudichlugen und die Rleider ber Frau in Brand fetten. In ihrer Bergweiflung fturgte fie am gangen Rorper brennend auf Die Strafe wo die Flammen von gu Silfe geeilten Leuten erftidt wurden. Die ichredlich verbrannte Frau murde durch die Sanitätstolonne in bas St. Binceng-Rrantenhaus

rige Cronberger Spezialität "Laxtons Roble". Die "Taunusperle" tommt als erfte aller Erdbeeren beceits im Monat März in den Treibhäusern zur Reife und zugleich zum Berfand.

* Offenbach (Dilltreis), 1. Marg. Als geftern ber Bersonengug, ber um 6 Uhr 17 Minuten abends hier abfahrt, die Wegüberfahrt nach Altenfirchen paffierte, gewahrte ber Maschinenführer Gabriel in ber Mar, die bort von ber Bahn gefreugt wird, eine menichliche Gestalt im Basser. G. hielt ben Bug an und brei Rot-tenarbelter, die im Buge waren, machten sich sofort ans Rettungswert. Nach vielen Bemühungen gelang es, den vereinten Rraften, den bem Ertrinten Raben bem naffen Element zu entreigen. Die fofort angestellten Biederbelebungsversuche waren von Erfolg gefront. Es hanbelt fich um ben ledigen Schuhmacher Köppgen aus Altenfirchen. Was ihn peranlagte, den Tod gu fuchen, tonnte bisher nicht festgestellt werben.

* Rummelsheim (Ribeinheffen), 2. Marg. Gemeinde umlagen in Sobe von 380 Prozent ber Staatssteuer bat die fleine Gemeinde Rimmelsheim aufzuweisen. In ber letten Gemeinderatsfigung wurde der Boranichlag

für das Jahr 1914 abgelehnt, weil die Gemeindeum-lagen sonst abermals erhöht werden müßten.
* Worms, 2. März. Bei Rheindürsheim verunglüdte gestern Abend gegen 9 Uhr das Automobil des Möbelfabritanten Meffert mit fünf Infaffen. Der Befiger des Autos und das älteste Rind wurden sofort getotet, die Frau, der Chauffeur und das jungere Kind wurden ichwer verlett ins Krantenhaus gebracht. Das Unglud ift auf einen Busammenftog mit einem Bug ber Rleinbahn Dithofen-Rheindurtheim gurudguführen

Bilfen, 28. Febr. Seute nachmittag fturzte ber Gjährige Junge bes Wingers Reit beim Spielen bie Bojchungsmauer hinab in den Rhein, die Stromung hatte ben Jungen ichon weit abgetrieben und war er eben im Berfinten. Auf die Silfrufe ber Spielkameraben fturgte fich ber gerade bes Weges tommenbe Rangierer Jatob Reit in die Fluten und rettete ben mit bem Tobe ringenden Knaben. — Es ift bies ber zweite Fall, ben ber mutige junge Mann ausführte; bas erftemal ging er noch gur Schule und rettete einem Rameraben beim Baben bas Leben.

* Wildiachien, 2. Marg. (Ronfurreng überall!) Das Läuten ber Rirchengloden, bas täglich breimal gu erfolgen hat, murde bisher mit 75 Mart entlohnt. Bei der Reuvergebung der Arbeit hat fich Konfurrenz ein-gestellt, die den Preis auf 49.50 Mart heruntergedrudt

Rirchliche Rachrichten. Ratholifder Gottesbienit.

Mittwoch, 6¹/₈ Uhr 3. Seelenamt für Elif. Schmitt geb. Hartmann 7 Uhr 3. Amt für Jgnaz Rohl. Donnerstag, 6¹/₂ Uhr Jahramt für Jakob und Marg. Walch, 7 Uhr geft. Gegensmeffe.

Bereins-Nachrichten.

Kath. Jünglingsverein. Heute Abend 8½ Uhr Trommeln und Pfeisen. Alle müssen erscheinen. Freitag, 8½ Uhr abends im Schügenhof Turnen. Es wird gebeten, sich recht zahlereich duran zu beieiligen.
Kath. Kameradschaft "Germania. Sonntag im Schügenhof Generalversammlung mit wichtiger Tagesordnung. Heute Abend 8½ Uhr Trommeln und Pseisen. Freitag Turnen.
Gesangverein Sängerbund. Nächsten Dienstag Abend 8½ Uhr Singfunde im Hirsch. Pünftliches Erscheinen unbedingt erstanderlich.

Turnverein. Mittwoch ben 4. Marg Abends 1/29 Uhr Borftandsfinung im Bahnhof-Restaurant. Samstag ben 8. Marz Mitgliederversammlung ebenfalls im Bahnhofs-Restaurant bei Jean Messerschmitt. Bollgab-liches Erscheinen unbedingt erforberlich.

Stadttheater Mainz.



Strafburg. Auf bem Beimwege gur Kaserne wurden brei Unteroffiziere wom Infanterie-Regiment Rr. 126 von einer Gruppe bastehender mit ben Borten: "Ihr Gauschwo-ben!" beleidigt. Als ein Unteroffigier die Beleidiger gur Rede stellte, holten biese Silfe aus einem nahen Wirtshaus, 10 bis 12 junge Burschen, jum Teil mit offenen Meffern, gingen gegen die drei Unteroffiziere por, melde gur Abmehr blant jogen, wobei einer ber Angreifer einen Sieb über bas Weficht erhielt. Bei bem Berfuche, zwei ber Burichen festau halten, erhielt ein Unteroffigier einen leichten Mefferftich in ben Sintertopf. Als fich die Unteroffigiere abwehrend nach ihrer Raferne gurudgogen, war die Dienge, die fie verfolgte, ichlieflich auf 40 bis 50 Köpfe angewachsen. Die herbeige rufene Bolizei ftellte mehrere Ramen ber Ergebenten feft.

Strafburg. Bon guftandiger Geite merben brei meitere Falle von Angriffen auf Militarpersonen mitgeteilt. Um vergangenen Camstag abend wurde ein Unteroffigier bes Feld-Artillerie-Regiments Rr. 51 von acht Ziviliften, Die ihm folgten, in ber Rabe bes Metgerplages auf bas gemeinite beichimpft und fodann jum Stehenbleiben aufgefordert. Der Unteroffizier erflärte, fie follten ihm vom Leibe bleiben, fonft mache er von feiner Baffe Gebrauch. Als trogbem einer mit offenem Meffer auf ihn losging, jog er ben Sabel und ichlug, noch bevor der Gegner gufteden konnte, ihn fo fraftig über ben Kopf, bag er blutend und ichreiend flüchtete. Geine Begleiter ergriffen gleichfalls die Flucht. - Am Mon-tag abend wurde ein Ganitatssoldat von vier Ziviliften ohne jebe Beranlaffung angegriffen und geschlagen. - An bem Abend hörte ber Poften por bem Stallzelt auf bem Po-Ingon auf einem Patrolliengang vor bem Belt bie Borte: "Ich bringe ben Boften heute Abend noch um." Auf feinen Saltruf erhielt er feine Antwort, wurde vielmehr von zwei Berfonen, die fich offenbar im Belt aufgehalten hatten, angefallen und geftogen. Der Berfuch, mabrend diefes Angriffes bas Gewehr zu laden, miflang bem Poften, fodaft die An greifer ungestraft entfamen.

Auf Grund ber legtgenannten Bortommniffe ift nunmehr bom Couvernement angeordnet worden, daß alle auferhalb ber Stadt ftebenben Boften von nun ab mit gelabenem Gewehr bort gu fteben haben.

Politifche Rundichau.

Das Ende der Zabern-Rommission. Die Rommission für die Antrage betreffend die Abgrengung der Militär- und Bivilgewalt, die fogenannte Babern-Kommiffion ift aufgelöft worden, nachdem die von der Fortichrittlichen Bolfspartei gestellten grundlegenden Antrage, wonach das Militar erft auf Ersuchen ber Zivilgewalt eingreifen barf, abgelebnt morben maren.

Stürmische Auseinandersetzung in der reichelandischen Rammer. Aus Strafburg wird gemeldet: Seftige Zusams menftoge zwijchen bem neuen Unterftaatsfetretar Freiherrn von Stein und Mitgliedern des elfag lothringifchen Land: tages ereigneten fich in ber Zweiten Rammer. Bei ber Beratung bes Etats ber Bafferbauverwaltung fam bie Rebe auf die Berunreinigung der Ill in Strafburg durch die welt-befannte Leberfabrik Abler und Oppenheimer. Während der Fortschrittler Georg Wolf und der Zentrumsabgeordnete Mary lebhaft für die Firma eintraten, fritisierte ber sozial bemofratische Abgeordnete Imbs die in der Fabrit berrichenben Migstände. Im Berlause ber Debatte rügte ber Abg. Wolf das Berhalten der früheren Regierung, beren Sand-lungsweise er als schikanos bezeichnete. Scharf und entichieden fprach Freiherr von Stein für die vorige Regierung, wobei er die Redemendung gebrauchte, daß fich der Abg. Wolf burch Beschimpfung ber alten Regierung bas Wohlwollen ber neuen gewinnen wolle, eine Meußerung, die allfeitig pein-liches Auffeben bervorrief. Der Abg. Wolf verbat fich in entschiedenem Tone eine solche Einmischung in die Redefrei-heit der Abgeordneten. Als der Unterstaatssekretär scharf erwiderte, stellte sich der Abgeordnete Mart im Namen seiner Partei auf die Seite Wolfs. Die Kritik, die Wolf gesibt habe, sei scharf, aber durchaus gerecht gewesen. Der Zwischenfall, ber im Parlament großes Auffehen erregt, wird hier lebhaft tommentiert.

Samburg. Sier wurden Unfundigungen befannt gegeben jum Besuche von Kirchenaustrittbewegungen. Die Polizei hat auf Grund des Prefigeseiges und des Gesetges für den

Bittau (Cachfen). Bei ber Landtagserfagmahl im zweiten landlichen Wahltreise Groffconau-Chersbach erhielt Fabritbefiger Max Rudert (natl.), ber von ber Fortidrittlichen Bollspartei unterftugt wurde, 10 221 Stimmen und ber jozialbemofratische Kandibat Zwahr 6287 Stimmen. Rudert ift fomit gewählt.

Deutscher Reichstag.

Sigung vom 26. Februar. 3m Reichstag murbe in ber Donnerstage Sigung Die Beratung bes Gifenbahnetats beenbigt und nach feiner Genehmigung bie Besprechung bes Berwaltungsetats ber Reichseisenbahnen begonnen.

Sigung vom 27. Februar. Die Beratung bes Ctats ber Reichseisenbahnen wird fortgefest. Es werden eine Reihe pon Bunichen, Die Schlaswagen, Die Entlohnung ber Gifen-bahnarbeiter, bas Streitrecht ber Gifenbahner ufm. porgebracht. Irgendwelche Beichlugfaffung findet nicht ftatt.

Sigung vom 28. Februar. In der Fortsehung der Gisen-bahndebatte erfannte Dr. Weill (Gos.) an, daß die Bertehroicherheit auf den beutschen Bahnen als gunftig anzusehen ei. Die Sozialbemokraten pflegen nur felten etwas zu loben. Die Anregung des Fortichrittlers Riel um Ginftellung von Wagen britter Rlaffe in alle Schnellzuge halt ber Minifter im Interesse ber Zugsschnelligkeit nicht für durchführbar. Idler (natl.) bestreitet ben Gifenbahnern bas Streifrecht, Dann fprach man über die Kanalisterung ber Mofel und Saar. Baffermann (natl.) und Dr. Weill (Gog.) empfahlen aus vertehrstechnischen und militärischen Gründen die Ranalisierung. Die Regierung will aber nicht; sie legt mehr Wert auf ben Ausbau der Gisenbahn. Damit schlof die Beratung des Etats der Eisenbahnverwaltung.

Gemüschandel im Reichstag. Die Gewerbeordnungstommiffion des Reichstags lehnte es ab, Gemufe- und Blumenfamen bem Saufierhandel gu entziehen, nahm vielmehr eine Entschiefung bes Fortidrittlers von Baner an, die vordreibt, bag ber Saufierhandel mit Gamereien geftattet fein oll, wenn fie fich in geichloffenen Behaltern befinben, auf benen Menge, Art und Alter der Camereien fowie Die Adreffe bes Saufierers angegeben find. Ein fogialbemofratifcher Antrag, ber Bijouterien und Schmudjachen im Werte von unter einer Mart bem Saufierhandel freigegeben will, murde abgelehnt.

Deutiche Sprace und Geichäftswelt. Die Betitionstommission des Reichstages hat eine Petition, die den Bunsch ausspricht, den Gebrauch der deutschen Sprache auf Firmenaufschriften und öffentlichen geschäftlichen Anzeigen gesetzlich festzulegen, dem Reichstangler jur Kenntnisnahme überwie-fen. Die Betition geht vom Gesamtvorstande des Allbeutichen Berbandes aus und weist barauf bin, daß bas fortwährende Anwachsen bes Migbrauchs, gewerbliche Unternehmungen mit ausländischen Ramen zu belegen, Waren und Erzeugniffe mit fremdfprachigen Ausbruden gu benennen und Anpreifungen in frangofifcher und englischer Sprache gu versenden, endlich babin führen muffe, gesetzliche Magnah-men zu treffen, um biesem Unfuge zu feuern.

Nichtpolitische Rundschau.

Der Generalparbon. Der Generalparbon hat für bie Stadt Dortmund die Wirtung gehabt, daß in ben Saushaltsplan für 1914 rund eine Million Mart mehr Steuern in Einnahme gestellt werben tonnten.

Seidelberg. Der Burgerausichuß bewilligte die aus Anlebensmitteln zu bedenbe Restjumme von 721 000 Mart zur Serftellung eines neuen Friedhofes mit allen gegen die Stimmen bes Bentrums. Das Bentrum lebnte bie gange Friedhofsvorlage ab, weil nach dem Ausführungsprojett mit ber Leichenhalle ber Betrieb bes Krematoriums verbunden fein wirb. Für die Bergrößerung bes Betriebsbahnhofes der elettrifchen Stragenbahn murbe 135 000 Mart genehmigt, Beiter murbe die Angliebernug eines Madchengymnafiums an bie höhere Madchenichule beichloffen. Die Gehalts- und Benfionsverhaltnisse bes neuen Oberbürgermeisters Dr. Wals wurden mit einem Ansangsgehalt von 15 000 Mart und einem Endgehalt von 17 000 Mart festgesett.

Berhangnisvolle Folgen eines Scherges. Mahrend einer

Angriffe auf Militarpersonen in Strafburg tenswert, weil der hamburgische Staat, in dem Staat und Augelegenheiten Birch bei Beimwege ju Kaserne wurden nicht eingegriffen hat.

Jung, als er einmal am Tisch ausstand, heimlich den Stuhl weg, so daß er zu Boden siel, als er sich wieder segen wollte. Der Schneider siel so ungludlich, daß er das Genick brach.

Unglud beim Bahnhofe Magdeburg-Reuftadt. In nadfter Rabe bes Borortbahnhofes Magdeburg-Reuftabt waren etwa 20 Stredenarbeiter mit Kabellegen beichäftigt. Während der Arbeit fuhr ein Gutergug porüber. Diesem wollte die Kolonne ausweichen und trat beshalb auf ein anderes Gleis. Die Arbeiter waren taum auf das andere Gleis binübergegangen, als auch ichon ein Eilzug mit voller Wucht in die Rolonne hineinfuhr. Bon den Arbeitern murden vier auf ber Stelle getotet, ein fünfter ftarb auf bem Transport dum Krantenhaus.

Frauenmord im Grunewald. In ber Rabe des Teufelsfees, ungefähr an berfelben Stelle, wo im Jahre 1900 ber Giftmrber Janide bie Raberin Bergner aus Berlin vergiftet hat, find zwei Frauen, die aus Rowawes gum Solzfammeln in den Wald gegangen waren, von Unbefannten überfallen und erichlagen worben. Beibe find mit einem Anuttel erichlagen worden. Kragwunden im Geficht der Toten deuten auf einen erbitterten Rampf zwischen ben beiben Ermorbeten und dem Tater bin. Der Regierungspräfident von Potsbam hat fur die Ermittelung bes ober ber Tater eine Belohnung von 1000 Mart ausgesett.

Berlin. In ber Fabrit ber Aftiengesellichaft für Anilinfabrifation in Rummelsburg ereignete fich eine furchtbare Explosion. Die Bahl ber Toten wird auf 10, bie ber Schwerverlegten auf 8 angegeben.

Brag. Schriftseber Kapper, ber burch ben Segerstreit seinen Posten verlor, schoft auf seine Tochter, bie er schwer verletzte und totete fich bann selbst. Die Berzweiflung über jeine Stellungslosigkeit trieb ihn in den Tod.

Gin Familiendrama. In Matov (Böhmen) erdroffelte ber Landwirt Butvan seinen Sohn aus erster Ehe und schoß seinen zweiten Sohn nieder. Er verletzte ihn schwer und brachte sich dann selbst einen Revolverschuß bei. Die Tat geichah, weil seine zweite Frau infolge seiner Gifersucht Die Scheidung eingeleitet hatte.

Durch ein Telegrammichlufgeichen mabnfinnig geworben. Mus Wien wird geschrieben: Durch eine mertwürdige Berfennung eines auf internationale Bereinbarung beruhenden Telegrammzeichens ift por furgem ein Schloffergehilfe namens Jatob Karafet vom Wahnfinne befallen worben. Er erhielt nämlich ein Telegramm, bas ihm die Mitteilung brachte, fein Bruber fei ichwer erfrantt. Sinter bem legten Worte der Depesche befand sich bas im Telegrammvertehr aller Lander übliche Schlufzeichen, ein Kreus. Karafet, bem mabricheinlich in feinem Leben noch nicht viel Telegramme jugegangen waren, glaubte nichts anderes, als bas Kreug bedeute ben Tob feines Brubers. Schmerz und Bergweiflung padten den armen Menichen bei dem Gedanten an ben Berluft des Bruders fo fehr, daß er barüber ben Berftand verlor. Es brachen furchtbare Tobluchtsanfälle bei ihm aus, die feine Unterbringung in einer Anftalt erforberlich machten. Das verhängnisvolle Krenz, bas biefen wahrhaft tragischen Borgang verschuldete, ift natürlich in Wirklichkeit gar nicht als Kreus aufzufaffen, fondern als ein einfaches Pluszeichen. Es beruht auf einer internationalen Telegraphenkonvention, fich diefes Pluszeichens am Schluffe und am Beginn einer neuen Depesche zu bedienen. Soll wirklich ein Todessall in der Depesche angezeigt werden, so wird in jedem Falle das Wort "gestorben" voll ausgeschrieben. Der traurige Fall Karaset dürste vielleicht den Anstos dazu geben, daß sich die Telegraphenverwaltungen über eine Abanderung bes Depeidenschlußzeichens einigen, um ähnliche Borfälle zu verhüten.

Festuahme eines Efternmörders. Wie aus Paris gemelbet wirb, murbe in Cumieres bei Epernan ber 17jabrige Tifchlergehilfe Martin fesigenommen, ber am 27. Dezember porigen Jahres feine Eltern im Schlafe ermorbet und beren Beiden in einen Gelag bes Saufes perftedt hatte. Martin, welcher geftand, das entfenliche Berbrechen begangen gu haben, um in ben Befit bes Geldes feiner Eltern ju gelangen, hatte feitbem jede Racht mit feinen Rameraden in bem 3immer, in welchem die Ermorbeten lagen, Orgien abgehalten.

Rechts: und Straffachen.

Gin Streitbrecheragent verurteilt. In Leitmerig (Böh-men) fand ber Mordprozeh gegen ben Streitbrecheragenten Paul Reiling aus Berlin ftatt, ber am 8. Februar biefes Straßenhandel das Ankleben von Plakaten, die folde An- Karnevalsunterhaltung in Gerolshausen bei Würzburg 30. Paul Keiling aus Berlin statt, der am 8. Februar dieses tündigungen enthalten, verboten. Dies ist besonders bemer- gen im Wirtshaus übermütige Burschen dem Schneider Jahres mahrend des Buchdruderstreits in Bohmen den Ta-

Der Kampf um das Majorat.

Roman von Ewald Aug. König. (Nachbrud verboten.)

Fortsehung.

"Ich tomme bald nach Tifch gurud, vielleicht finden wit am Abend Beit und Gelegenheit, weiter barüber gu reben," Er nidte Georg noch einmal gu und ftieg balb barauf in ben Bagen, der rafch mit ihm von bannen rollte,

Sein übertriebenes Ehrgefühl tann alles verberben," murmelte er argerlich, ale bie Strafen ber Gtabt hinter ihm Iagen, "die volle Bahrheit barf er nicht erfahren." Der Rotar fannte die Ehrenhaftigfeit seines Sohnes, er

war ftoly auf fie, aver in ber Angelegenheit ftand fie ihm hindernd im Wege.

Gein Blid ftreifte mit einem trimmphierenden Ausbrud iber die weiten Felber und Biefen, Die por ihm lagen und

insgesamt zu bem Majoratsgute gehörten. In ber Ferne zeigte fich ichon bas ftattliche Gerrenhaus, bas in feinem Junern fo viele mertvolle Rimftichage barg. hinter bem Saufe lag ber Bart, an ben ber große wohlgepflegte und wildreiche Wald unmittelbar fich aufchloß.

Seitmarts lagen bie Stallungen und Defonomiegebande, bie und ba auf ben Biefen weideten gablreiche Biebherben ach, es war ein herrliches Beftitum, ber alte Berr lachte por fich hin bei bem Gedanten, bag bies alles einmal feinem Sohne gehören merbe.

"Die Ernte ift mobl gut ausgefallen, Jofef?" fragte er

ben Ruticher.

"Ich bente ja !" lautete bie latonifche Antwort. "Ift ber Bermalter wieder nicht gufrieden ?"

"Wenn es vom Simmel Golbftlide regnete, würde er nicht gufrieden fein," lachte ber Ruticher. "Unfer herrgott fann es eben nicht allen recht machen, herr Rotar."

"Gebr mabr," nidte ber alte herr. "Bas macht ber alte Martin ?"

Unfer Gorfier Großberg ? mas foll er machen? Er hat ein bequemes Leben und wird immer ichweigfamer."

"Es gab einmal eine Beit, in ber er auf ben gnabigen herrn nicht gut gu fprechen mar," fagte ber Rotar, "ift bas

"Ich habe nie mas bavon erfahren," fagte Jojef gleichmiltig, und da er bem alten herrn ben Riiden wandte, fo fah er bas boshafte Badeln nicht, bas die Lippen bes Sprechenben umgudte, "wir vertebren nicht viel miteinander."

"Geine Tochter ift jest mohl wieber bei ibm?" 3a, feit einem halben Jahre, fie ift in ber Stadt eine feine Dame geworben."

"Daß lagt fich benten," fpottete ber Rotar, gaber ob bie ftabtifche Erziehung jum Beile gereicht, bas ift eine andere Frage.

"Sie muß fehr schön sein, nicht mahr?" "O ja, ein schönes Mädchen, man fieht fie selten; dann und wann Sonntags in der Rirche, jum Tang tommt fie nie. Gie hat aus ber Stadt ein Riavier und einen gangen Schrant voll Blider mitgebracht, an ein foldes Fraulein magen unfre Buridjen fich nicht fo leicht beran.

Der Wagen bog in bie Allee ein, die von ber Canbftrage gum herrenhaufe führte; ber Rotar ichwieg, fein Blid rubte gebanfenvoll auf ber einfachen, aber vornehmen Faffade bes großen, ftattlichen Bebäubes.

Der Wagen hielt, ein alter Diener in fcmarger Bivree er-

ser Wagen hielt, ein alter Diener in schwarzer Rivres erschien auf der Treppe, um den Gast zu empfangen.
"Sie werden erwartet, Herr Justitiar," sagte er ruhig,
als der Notar vor ihm stand, "der gnädige herr hat bereits mehrmals gefragt, ob Sie noch nicht angesommen seien."
"Int mir seid, Jasob," erwiderte der Notar mit herablassender Freundlichkeit, "ich sam nicht immer sofort zur Berfügung fteben. Ift ein Rivert für mich aufgelegt ?"

"Es foll fogleich besorgt werben." "Schon, schon, lagen Sie ber Röchin, fie moge bie Saucen etwas fraftiger gubereiten. Dann achten Gie auch auf ben Burgunder, alter Fremid, er mar ju talt, als ich gulegt

ivaren in das paus hineingegangen, der viotar wart einen fliichtigen Blid auf die buntien Ahnenbilder und Darmorbilften, Die ben weiten Saal ichmiidten, baum trat er in bas Arbeitszimmer bes Barons, beffen Tür ber alte Rammerbiener geöffnet hatte.

Baron Rurt von Darboren fam ihm in fichtlicher Aufregning entgegen. Die enganliegende Joppe, Die der Baron triig, ließ Die hobe, hagere Gestalt noch größer ericeinen, bart und icharf waren die Biige bes ichmalen Gefichtes, von bem ein langer, bereits ergrauenber Bart, ber bas Rinn freiließ, auf die Bruft niedermallte.

In ben ftahlgrauen Angen, die buschige Brauen überfchatteten, lag ein ftechender Ansbruck, ber Bug, ber die scharfgeschnittenen Mundwinkel umzudte, verriet unerschütterliche Entichloffenheit, einen eifernen Billen, ber por fei-

ner Schwierigkeit, feinem hindernis guruckehte.
"Endlich!" sagte er mit einer scharfen, unangenehmen Stimme. "Sie haben mich lange warten lassen, herr Rotarl Die aufregende Nachricht, die ich Ihnen danke, hatte Gie ju größerer Gile aufpornen muffen!"

Der Rotar hatte fich neben bem maffiven Schreibtifch in einen Geffel niebergelaffen, er nahm feine Brille ab und reinigte ihre Glafer,

"Bare ich fofort Ihrer Aufforderung gefolgt, fo murbe ich Die intereffante Unterredung mit bem Mechtsanwalt ber Fran Baronin verfaumt haben," erwiderte er tronifc, unm aber miffen wir bereits, welche Forderungen die Gegenpartei

Der Baron hatte bie Sande auf den Ruden gelegt, er manderte caftlos auf und nieber.

"Ratürlich ift hermann Steinfelber biefer Rechtsammalt?" fragte er mit ichneibenbem Sohn, ber Born und Merger nur gu bentlich burchbliden ließ. 3ch begreife nicht, daß meine Schwägerin aus ber Anftalt ohne meine ausbrudtiche Genehmigung entlaffen werben tounte! Bin ich nicht ihr gefeglicher Bormund? Bin ich außerbem nicht bas haupt ber Familie, Darauf hatte Doltor Grammann fich berufen und bie Entlassung obne meine Benehmigung verweigern muffen!".

rifpertrauensmann ber Buchdruder Bohmens, Solinger, in fem Grunde beanfpruchen die Bersuche von J. M. Beattie Tetiden erichoffen hat. Die Verhandlung ergab, daß Reiling und &. C. Lewis von der Liverpooler Universität Milch feit einer Reihe von Jahren als Streitbrecheragent tätig ift. burch Elektrigität zu sterilifieren hervorragende Beachtung. Geine umfangreiche Borftrafenlifte weift 17 Berurteilungen Die Berfuche begannen im Rovember 1911 und find jest ermegen Körperverlegung, Diebstahls, Betrugs, Ruppelei, Rotigung und Freiheitsberaubung auf. Die Berurteilungen erfolgten in Samburg, Sannover, Berlin, Braunschweig und Stade. Der Angeklagte erklärte, daß er für jeden vermittelten Arbeitswilligen 20 Mart bekomme. Er steht gewisser maßen auch im Polizeidienst insofern, als er bei Streits der Polizei mitteilt, wer fich als Unruhestifter hervortut. Trog feiner Borftrafen ift er im Befig eines Baffenicheines. Rach umfangreicher Beweisaufnahme wurde Reiling ju 8 Monaten ftrengen Arreftes verurteilt.

Straftammer Darmitabt. Der 44jahrige, verheiratete

Der vorjährige Sommer.

Der Commer 1913 ift feit 1832 ber taltefte Commer gewesen. Er weist ein durchschnittliches Warme-Manko von 2 Grad Celfius auf. Wie ist diese gang abnorme Witterung gu erflären? Das tonnen wir mit giemlicher Sicherheit fagen. Die Witterungsverhältniffe zeigen an einzelnen Orten un ferer Erbe bestimmte Periodigitat. Danach mar ein fühler und regnerischer Commer ju erwarten. Das Zentrum bes hoben Drudes lag im vergangenen Commer meift weftlich von uns über dem atlantischen Dzean. Aus diesem Grunde hatten wir auch vorherrschend nordwestliche Luftströmung die uns häufige Rieberichläge und eine ungewöhnliche Tem peraturniederung brachte. Aber biefe Tatjache, die nach den bisher darüber vorliegenden Beobachtungen eine durchschnittliche Temperaturabweichung von 1,4 Grad Celfius bedingt, genügt noch nicht, die große Abweichung von 2 Grad Celfius gu erflaren. Wir miffen, bag bie Borgange auf Die Sonne, bie fich uns besonders durch das Auftreten, Berhalten und Berichwinden ber Connenfteden bemertbar machen, Ginfluß auf die Witterung auf unfere Erbe haben. Daneben fpielen die Borgange auf biefer felbft mit. In erfter Linie find bies bie großen Bultanausbrüche, die gewaltige Maffen einer fehr feinen Afche in hohe Schichten ber Atmofphare ichleudern, wo sie sich sehr lange halten. Bei dem surchtbaten Ausbruch des Krafataus im Jahre 1883 soll der Staub 40—50 Kilometer hoch in die Atmosphäre geworsen worden sein. Am 6. Juni 1912 erfolgte der Ausbruch des Bulfans Katmai auf der Halsinsel Alaska. Dieser soll dem bereits erwähnten Ausbruch des Krafataus wenig an Intensität nachoestanden sein. Auf diese Weise gelangte eine große nadgestanden sein. Auf diese Weise gelangte eine große Wenge vustanischen Staubes in die höheren Schichten unserer Atmosphäre. Da in diesen vertikale Strömungen sehlen, so bleiben sie, wie bereits hervorgehoben, sehr lange oben und rusen natürlich eine Schwächung der Sonnenstrahlung hervor. Gie breiten fich, ber allgemeinen Westströmung fol gend, allmählich oftwärts aus. Bei uns in Europa find fic im vorliegenden Falle ungefähr Ende Juni 1912 angelangt. Die Sonnenscheinautographen zeigten dies deutlich an. Diese Triibung unserer Atmosphäre bat im Juli 1912 ihr Maxi mum erzielt. Wir miffen, bag bamals bie glangenden Soff-nungen, die wir im Commer 1912 hatten, burch bas Ginter ber Temperatur und burch bie häufigen Riederschläge fehr enttäuscht worden find. Dieser vullanische Staub hat auch im legten Commer erniedrigend auf die Temperatur ein gewirtt. Auf ihn ift bas Barme-Manto über 1,4 Grad Cel fius gurudguführen. Er halt fich infolge feines fehr geringen Gewichtes bis ju zwei Jahren in ber Sobe, um bann gang allmählich wieder zur Erbe gurudgutehren. Es fei bier nur furz baran erinnert, bag man heute ja auch ziemlich allgemein annimmt, daß die verschiebenen Giegeiten, die unsere Erbe burchgemacht hat, in erster Linie auf fehr häufige und intenfine Bullanausbruche gurudguführen.

Sterilifierung der Milch durch Elektrizität.

Die Sterilifierung ber Mild hat vollswirtichaftlich und hugienisch die größte Bebeutung. Leider gibt es aber noch teine Versahren, die allen Ansprüchen genügen. Gelbst die Sterisifierung durch Abkochen ber Milch ift nur dann erfolgreich, wenn bie Dild fehr lange Beit auf Giebetemperatur erhalten wirb. Abgefochte Mild verliert aber nicht nur an Wohlgeschmad, fie wird auch unverdaulicher als robe Mild, bei ber Kohlenseuerung fich nicht erreichen läßt. Es wird

folgreich zu Ende geführt worden. Go viel aus ben Andeutungen ber beiden Forider gu entnehmen ift, besteht es in ber Combination von Warmewirkung und einer spezifischen Wirtung hochgespannter eleftrifcher Strome. Rur über die Leistungen bes Bersahrens werben Mitteilungen gemacht, und diese find überaus erfreulich. Siernach bestehen die Borteile des Berfahrens darin, daß die Mild nicht übermägig erhitt wird, daß fein Gerinnen eintritt, und daß ein dausernder Mildiftrom ficher entfeimt wird. Die Methode ift geeignet Milch im großen zu entfeimen, wie beispielsweise bei städtischer Lieferung von Säuglingsnahrung usw.

Straffammer Darmstadt. Der 44janrige, bergetetet.

Lehrer Friedrich Recht von Hainstadt wurde wegen Berstrechens nach §§ 174,1 und 176,3 des Strasseschuches zu Itets eine vollständige Zerstörung aller Bazillen und ein gewaltiger Rüdgang in der Gesamtmenge von Bakterien aller Art. Bakteriologische Untersuchungen zeigen auf Agar-Agarurt. Bakteriologische Untersuchungen zeigen auf Agar-Agarurt. Bakteriologische Menige Kolonien, während Parallel-Platten nur einzelne, wenige Kolonien, mahrend Parallel-versuche mit nichtsterilifierter Milch Millionen von Kolonien aufwiesen. Inkubationsversuche bei großen Proben bestä-tigen die Plattenindikationen, und chemische Analysen ber beiden Forscher und des kontrollierenden städtischen Chemilers zeigten die Abwesenheit jedes chemischen Ginflusses bes neuen Berfahrens. Wie gu erwarten mar, bleibt ber Gauregehalt ber sterilifierten Milch prattifch tonftant mahrend 24 Stunden, während ber Säuregehalt ber nichtentseimten Milch ein rapides Anwachsen zeigt. Der Geschmad der Milch wird nicht geändert, insbesondere bleibt das "Bouquet" der frischen Milch unverändert. Tierversuche, die in großem Umjange angestellt murben, beweisen, daß durch das neue Berjahren jede Anstedung mit Tuberkelbazillen verhindert wird. Zu diesen Versuchen war sowohl "natürliche" tuberkulöse Milch als auch tünstlich mit Tuberkelbazillen infizierte Milch benugt worben.

Wenn diese erseuliche Ergebnisse bei der Nachprüfung ihre Bestätigung erhalten sollten, so läge ein Entdedung von allergrößter vollswirtschaftlicher Tragweite vor.

Verschiedenes.

Der moderne Brats und Badosen. Daß Gastochen vor-teilhast ist, weiß jede Haussrau. Doch dem Brats und Bad-osen gegenüber verhält sich noch so manche zögernd, weil sie sürchtet, die Sachen könnten nicht geraten. Gerade das Gegenteil ift ber Sall. Allerdings muß man mit einem mo-bernen Brat- und Badofen umzugeben verstehen. Ginzelne Regein werben baber von Interesse fein; Brat- und Badofen muffen, bevor ber Braten ober ber Ruchen eingeschoben wird, ungefahr 10 Minuten lang mit voller Flamme erhigt werben, Gobald beim Braten und Baden die nötige Sige erzielt ist, wird der Brennerhahn flein gestellt. Zwedmäßig, aber nicht unbedingt erforberlich, ift die Anbringung eines Termometers, um die Temperatur im Innern des Brats raumes ertennen gu tonnen. Die einzelnen Defen find in ihrer Konstruftion verschieben, sobag fich nicht allgemein für alle Defen angeben lagt, mit welcher Temperatur gebraten ober gebaden werden muß. Im allgemeinen werden für Ru-den 125 bis 150 Grad Celfius genügen. Bum Braten muß die Temperatur höher fein; die Hausfrau wird icon nach dem ersten Ruchen ober Braten genau sehen, welche Temperatur ersorberlich ift, und hat man bann späterhin nur barauf zu achten, daß biefe Temperatur bei allen anberen Braten ober Ruchen wieder eingehalten wird, um so mit Sicherheit einen Braten wie ben anderen und einen Ruchen so gut wie ben anderen herstellen zu tonnen. Neuerdings werden die Bratofen mit Rosten versehen, sodaß man in ihnen auch Fleisch, Fisch und Geflügel auf dem Rost herstellen kann. Brat- und Badofen sind nach jedesmaligem Gebrauch mit Zeitungspapier gut auszureiben und mit einem trodenen Lappen nachzus wijden. Das Braten auf Gas ftellt fich auch nicht teurer als bas Braten im Rohlenherd. Der befte Beweis hierfur ift, bag auch ber Bader und Konditor neuerdings immer mehr Brats und Badofen mit Gasheigung verwendet. Zwei Drits tel aller Baumtuchen werden heute auf Gas gebaden und fast überall, wo große Sotels und Restaurants eine eigene Ronditorei fich einrichten, wird ber Gasbadofen bevorzugt, Man barf nicht vergeffen, bag, wenn ber Dien erft genug Warme bat, die Gassenerung auch flein geftellt werden fann, um die notwendige Temperatur zu erhalten, ein Borteil, der und sie andert auch ihre demische Zusammensetzung. Das ist mit Seizstoffen gespart, und so erklart fich, warum ein an sich besonders für die Säuglingspflege von Wichtigkeit. Aus dies teurer Gasbratofen fich im Betrieb billiger stellt.

Erziehung zur ehelichen Treue. Der Münchener Boligei: bericht melbet ein regelrechtes Saberfelbtreiben von 300 Münchener Frauen gegen einen untreuen Chemann, bas an mittelalterliche Boltsauftritte erinnert. Die Sache ift tein Fajchingsicherz, sondern hat sich tatsächlich in der Bolfarts irraße zugetragen. Es handelt sich um folgendes: Ein Bericherungsinspettor hatte es mit ber ehelichen Treue nicht genau genommen, fo bag bie Frau mit ihren vier Rindern am vorletten Camstag auf und davon ging. Der Inspettor nahm nun seine Geliebte in seine Wohnung. Kaum hatten die Frauen der Nachbarschaft dies gewittert, da rotteten sich am Faschingsdienstag 306 Frauen der Umgebung zusammen, besetzen die haustreppen, stürmten die Wohnung, prügelten bie Geliebte burch und gogen nicht eber ab, als bis ber Mann feiner nach Landshut abgereiften Frau die Austreibung ber Geliebten telegraphiert hatte und die Ehefrau gegen Abend von Landshut in München wieder in der Wohnung ihres Mannes eintraf. Die 300 Femfrauen verließen erft die Kampfftätte, als ihnen von Schutzeuten und Kriminalbeamten die Berficherung gegeben wurde, bag nunmehr alles in Ordnung fei!

Der Stuger-Leutnant. Der General bes Garbetorps v. Plettenberg bat biefer Tage eine Berfügung gegen bie geftugten Schnurrbarte erlaffen, ba biefe ber beutichen Gigenart nicht entsprächen. Der "Rladderadatich" befingt die ums wälzende Reuerung in folgendem Poem:

Der Leuinant, braun und rosenrot, Tät mächtig sich erhigen: "Poghimmelfreuzschodschwerenot, Mein Bart hat ja noch Spigen! Er muß jest fnapp und turg und flein Bie eine Stahlbrahtburfte fein, Denn unmobernes meib' ich Drum ichneib' ich, ichneib' ich, ichneib' ich!

Doch ber Gen'ral vom Garbeforps, Der fprach mit Girnenrungeln: Go tann boch nur ein reiner Tor Sich bas Geficht verhungeln! Der englisch gestutte Bart Entspricht nicht beuticher Gigenart, Drum weg mit folden Fagen, Und lagt bie Saare madfen!"

Da war ber Leutnant febr gefnidt Und fand die Gache greulich; Indeffen bem, der weiter blidt, Erscheint sie recht erfreulich. In Kürze und in Schneidigkeit, Was man schon hie und da sah Und mar's auch nur sub nosa.

Unterwegs. Serr Paulien, ber gerne allein reift, mußte wohl ober übel in einem überfüllten Abteil Plat nehmen. Rurg por ber erften Station erhebt er fich ju verschiedenen Malen, um mit ängstlich besorgter Miene nach einem fleinen Paket zu sehen, das er über sich in das Retz gelegt hat. "Man tann nicht vorsichtig genug sein" antwortet er auf die fragenden Blide seine Gefährten. "Was enthält denn das Patet?" "D, nichts Besonderes, ein paar Dynamit-Patronen", antwortete er mit dem unbefangenften Tone der Welt. Man tann fich leicht vorstellen, mit welcher Gile bie Reisenden an ber nachsten Station bas Abteil mit einem anderen vertauschten. herr Paulsen indes rieb sich vergnügt die Sande, öff-nete bas bewußte Patet und jog ein gebratenes Suhn und

ein Glafchen Rotwein bervor. Wenn der Schnee geht. Friedrich ber Große, ber von einem Spazierritt ins Schloß gurudtehrte, fragte ben Wacht-posten vor dem Portal: "Run, Grenadier, was gibt es Neu-es?" "Richt viel, Majestät", antwortete der, "nur der Schnee geht weg". - "Mir foll es recht fein", lachte ber König. Um anderen Tage melbete man ihm, bag ber Leibgrenabier Schnee berfertiert fei, er hatte aber auf einem Zettel hinterlaffen, daß ber Knig von feinem Weggehen miffe und fich eins verftanden damit erklart habe. "Diefer Kerl", lachte Friedrich, "hat mich ordentlich hineingelegt, schafft ihn herbei, aber es soll ihm nichts geschehen".

Mbid, Ihr Serre! Gin Burder wurde jungft vom Burcher Bezirksgerichte wegen Ehrverletzung bestraft. Er fragte nach der Urteilsverlündung den Präsidenten: "So, das isch also strafbar, we me zum ene Hern Esel seit?" Präsident: "Ja, natürlich, das händ Sie soebe ersahre." Verurteilter: "Aber wenn me zu richtige Esel seit Herre, ist das au strafbar?" Präsident: "Ne, ne, säb nüd!" — "So, das hani ämel au denkt, also ediö Ihr Herre!"

Der Rotar icob die Brille wieder auf die Rafe, und wiegte mit einem bebeutungsvollen Lächeln bas table Saupt. Riemand hat bas Recht, eine gefunde Berfon in eine Brrenguftalt einzufperren," ermiderte er, "Dottor Steinfelber aber mar als Bruber ber Batientin berechtigt, eine fofortige

gerichtliche Untersuchung gu beantragen, und ich verbente es bem Dottor Graumann nicht, daß er burch bie Entlaffung ber Baronin biefer Gefahr nicht aus bem Wege ging. Gin Bormurf tann ibn nicht treffen, er bat torrett gehandelt und baburd auch uns por einem unougenehmen Brogeg bewahrt. Die Baronin verlangt nun allerbings, bag Sie Sans Gichenhorft rammen, aber gwifden Forbern und Bewahren liegt noch eine weite Minft.

"Sie hat alle ibre Rechte und Ansprüche an mich ab-

Bergeihen Sie, Diefer Aft tann augefochten und fitt umgultig ertlart werden; Dottor Steinfelber hat mich barauf aufmertfam gemacht, und ich nuf feinen Protest als begründet anerfeimen. Die Baronin bat ben Alft an bemfel-ben Tage interzeichnet, an bem fie ins Irrenbans gebracht wurde, fie war also im Augenblid ber Unterzeichnung nicht mehr zurechnungsfähig, soweit ist ber Alt felbst ungültig. Bird bas por Bericht geltenb gemacht, fo muß ber Richtet in Diefem Ginne enticheiden, wir aber miffen uns feinem Spruch unterwerfen, wenn wir ben Irrfinn ber Baronin nicht in Abrede fiellen wollen. Bir berufen uns barauf, daß bie gnabige Gran gerichtlich interbigiert ift; wird von ber andern Geite Aufhebung ber Interdiftion verlangt, fo merben wir Beweife und Beugen genng finben, um biefen Antrag gu befäntpfen."

Der Baron mar fteben geblieben, fein Blid rubte brennend auf bem alten Deren, ber mit ber größten Wemitts. rube eine Brife nahm.

"Und wenn min diefer Untrag ber Gegenpartet bennoch

burchbringt ?" fragte er.

"om, es ift wohl nicht bentbar, aber immerhin möglich. Wie bem auch fein mag, in jedem Falle bleiben Gie nach ben Beftimmungen bes Namilienstatuts ber Berwalter

"Bis ber Erbe bas breißigfte Lebensjahr gurildgelegt bat?" "Go ift es, und ba augerbem der Erbe verichollen ift, fo haben Gie feine Beramajung porperhand niffen. Saben Sie bie Baronin ein, ihre Gemacher in biefem Saufe wieder gu beziehen -" "Um feinen Breis!" braufte ber Baron auf.

Doch glanbe ich nicht, baß fle ber Ginladung Folge leiften mird. Gie haben aber bann bewiefen, bag Gie nicht die Alb. ficht hegen, die Rechte Ihrer Schwägerin gu fcunalern."

"Rennen Sie meine Schwägerin noch nicht beffer, bag Sie glauben tonnen, fie werbe meine Ginlabung ablehnen?" erwiderte der Baron mit steigender Erregung. "Sie fürchtet mich nicht mehr, seitdem ihr Bruder als Beschiper ihr gur Seite steht, mit ihrem hoh aber wird fie mir das Leben hier gur Bolle machen, Unter ben alten Dienern hier befinben fich noch einige, bie ihr treu ergeben find, ich tann bie Leute nicht ohne Grund entlaffen."

"Dieten Brund werden Sie finden, fobald bie tolle Banen mir ihn beobachten und feine Blane burchtreugen, ergebene Diener laffen fich finben, mit Belb fann man alles

Der Baron ftanb in Nachbenten verfunten.

"Unter bem gangen Berfonal find nur zwei, auf die ich mich mit voller Sicherheit verlaffen fann," fagte er, "mein Bermalter und bie Rammergofe meiner Tochter."

"Jatob nicht?" Er fcmägt gu viel von der tollen Baronin und dem verfcollenen Erben.

"So entlaffen Sie ihn, geben Sie ihm eine fleine Benfion," fagte ber Rotar.

3ch tann mich nur fcmer von ihm trennen, benn er ift treu und zuverläffig. Und ich fage Ihnen noch einmal, ich mag mit meiner Schwägerin bier nicht gusammenleben, Sie miffen ihren babingielenden Unfpriichen mit aller Energie entgegentreten. Ich will lieber ihre Jahresrente erhöben, poransgesett, daß fie fich verpflichtet, unch in Rube gu laffen. Bas will fie auch bier? Angenehm tann ihr ber Aufenthalf bier nicht fein, und Rechte barf fie nicht beaufpruchen, wenn ihr Cobn nicht gurudtommt! Will fie aber auf bem Pro weg ihre Rechte geltend machen, bann, bas mogen Gie ihr auch fagen, foll fie in mir einen rlidfichtslofen, unerbittlichen Begner finden."

Der Rotar blätterte in feinen Aften, er marf bann und wann fiber ihren Rand biniiber einen lauernden Blid auf ben Baron, ber feine Bimmerpromenade wieder aufgenoms

"Dottor Steinfelder, ber hat mir allerdings mit dem Projeß gedrobt," fagte er, "aber ich glaube nicht, daß er ibn beginnen wirb. Tate er es, fo wilrde er mich geruftet. fin-ben. Er hat mir ferner erflart, daß er öffentlich ben verichollenen Erben auffordern werbe, hierher gurudgutehren, follte biefe Aufforderung Erfolg haben, fo wird unfre Lage allerdings

Bieber blieb ber Baron fteben, wieder rubte fein glübenber Bitd voll banger Erwartung auf bem tablen Saupt bes Motars.

"Fürchten Sie, bag er wirflich gurudtehren wird?" fragte er, "Möglich ift es immerhin; inbeffen geben auch bann noch einige Beftimmgen im Familienftatut uns Waffen gegen ibn, von benen wir auf gefeglichem Bege Gebrauch machen tonnen. Ich habe die Aften gu Ihrer naberen Information mitgebracht; wenn Sie es wünfchen, lefe ich Ihnen bie betreffenben Baragraphen por."

"Ich teine fie," erwiderte ber Baron mit einer raschen absehnenden handbewegung, "aber lassen Gie die Alten hier, ich will sie gelegentlich noch einmal durchseben. Sie glauben alfo, bag bie Entlaffung meiner Schwägerin von teiner ichwermiegenben Bebeutung für mich ift ?"

Fortsetzung folgt.



erfüllt alle Wünsche. Machen Sie deshalb keine Versuche mehr mit Schuhputmitteln zweifelhafter Güte, deren es so viele gibt.

Verlangen Sie bitte nur Pilo.

Raifertronen per Centner 3.25 .# " 3.30 M Frührofen Industrie 3.00 1 garantiert echt norddeutsche Ware.



Saat - Sommerweizen

per 100 Kilo M 23,50 garantiert 96% Reimfähigkeit. Beftellungen nimmt gern entgegen

Josef Hitmaier.



Gebe gerne unenigeitlich Ausfunft wie man in furger Zeit von Epi-lepfie, Falljucht, Rrampfen, Rer, nenleiben, geheilt werben fann, auch in alten Gallen.

Berm. Wiederholt,

Helmshaufen Post Genjungen (heisen-Rassau). Bitte Rudporto beifügen.



Rur hellich, Wieden jund bejahigt Ihren Lebenslauf zu enthull.
Schreiben Sie Tag, Monat u.
Jahr Ihrer Geburt nebst 50 Bfg.
für Porto und Schreibgebühr.
Schreiben Sie diesen Bers:
"Durch der Sterne Wissenschaft,
beutest Du das dunfle Leben, möge
Deine Zauberfraft auch meiner

Deine Zauberfraft auch meiner Bufunft Schleier heben."

Mme Leona Rollapp geb. Beder, Hannover, Grupenstraße 811. Schöne



Garden Juinte

Bei aufgesprungener, roter riffiger jaut und bei Frostbeulen von und vergleichlich ichneller Wirfung. a Rasche 60 Big. Rur bei: Seinr. Schmitt, Drogerie.

Woh

In meinem Hause Untermainste.
An neinem Hause Untermainste.
An 21 ist im ersten Stod eine schöne gesunde Wohnung für eine schie samilie sehr geeignet, billig zu permieten.

Wilh Dienst 1

mit Küche und Zubehör ist zu vermieten. Borngasse 4.

Gine schöne

Wilh Dienst 1

Sauptitrage 46.



Beinschäden Aderbeine böse Pinger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte versuchenoch die bewährte u. ärztl. empt.

Rino-Salbe.

Frei von schädt. Bestandteit.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
Man verlange ausdrücklich
Rinou schte genau auf die Fa.
Rich. Schubert & Co., 0. h. m. H.
Weinböhla- Dresden.

Wachs, Öf, ven. Terp. je 25, Teer 1. Salic., Bors. je 1, Eig. 20 Proz. D Zu habse in allen Agotheken.

Mieberlage:

Apotheke zu Florsheim. Schöne

2 Zimmer nebit Ruche Bull. Bart, Rillelsheim vermieten. Raft. Expedition Schweinehandler Fautbruchstraße 17.

jugendfrisches Aussehen u. blen-bent iconen Teint, der gebrauche

Stedenpferdseife (bie beste Lisienmild, Seife) a Stiel 50 Bf. Die Wirtung erhöht Daba-Cream,

welcher rote u. riffige Saut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Big. in der Apothete.

Eine ichone eizeugt d. herri. duftende, Sametin. 23immerwohnung

Wilh. Dienst I. ju permieten (eptf. auch 2 3immer)

Räh. Expedition.



Beginn Freitag

Die kommenden

werden alles bisher Gebotene übertreffen

Ohne uns on bestimmte Preislagen zu halten er = worben wir eigens für

deren außergewöhnliche.

Billiøkeit

berechtigtes <u>Aufsehen</u> erregen werden weiteren Inserate

Leonhard Tietz
Akt-Ges. Mainz

Denfipruch.

Der hochmut des Willens ift dort zu haufe, wo eine beichtänkte, einfeitige und engbertige Mchang.

6. Curtins.



is gestörte Kannibalenmaßt. Der frangöftliche Oberst ber vor furzem in Badai als tapferer Soldat auf elbe ber Shre fiel, tonute auf seinen Urfanbstressen Näupiling von gestorben, die Trauerseier sollte beginnen. Die Frauen des Berschiedenen standen trauernd betsammen, the ganzer Körper war mit Manichmehl blaßt bedecht, sie sahen so weiß aus, wie Fische, die in die Bratpfanne sollten. Man sind mitch ein, am Leichenschie teitzubegriff ich den Ansderna trofisefer Bergroeiflung in den Wienen der gepuderten Tamen. Ich lehnte sosott die Ein-ladung ab und exflätte, daß ich mich mit aller Kraft dieser hinopjerung der Bitwen teiberfehren wärde. Der Roch founte bas nicht begreisen, ganz verzweisell lief er umber und wiederholle ein über das andere Mal: "Bas soll ich nun den Gasten vorsehen?" Ich gab ihn zum Ersab ebenso-biel Ochsen, als er Witwen schlachten wollte, aber die biel Ödjen, als er Isineen iglachen wollte, aber die Kannibalen zeigten sich höchst unzustreben mit bieser Pro-grammönberung, und virklich sagten eine ganze Kelpe von Kotabsen ab. Sie vollten an einem so projosischen Beichen-mahl nicht teilnehmen und lehnten es ab, sich "voegen einer solchen Baggatelle zu bemilden" manches wunderliche Erfebnis aus dem schwarzen nehmen, und als ich fragte, vos es zu essen gebe, man gemitlich auf die in Mehi gebabeten Bitwen. begriff ich den Anddend troftloser Reczoeistung in ich im Kongo mitten unter einen Lannibasenftamm. Ertell ergablen; "Mon Dimanche" berichtet von einem Abentener, das Moll selbst berichtete. "Eines Tages Das geftorte Anunibalenunfil. bern Stelbe Shoff,



ble Ohrmische, wenn auch nur an einer gang Keinen ist stelle, also z. B. mit der Chige eines Hugers, so sinder is sossen sollen sollen sind sollen berächtliche Bersinfrang des Schalles statt, und man hört gang debeutend besser. Dies gibt uns einen Wilt, wie wir im Thanter oder bei Korrügen die hand sans Ohr zu halten haben. Da die Fortseinung des Schalles sindeuptächtlich durch sehe Kouper, bei der hand also durch bie knachen und nicht durch die Breichtelle, erfolgt, so n besten hört. Begt man, um ein leifes Geräusch bester zu hören, die hohl gemachte hand hinter das Ohr, ohne dieses bah beim Gehör die Leitung des Schaffes bedeufend mehr burch die sesen Leise des Körpers, also durch die Knorpel und Knochen, als durch die im Ohrgang desindiche Lust fausschubet. Aus Erund dieser Beobachtungen werden im gu beriliren, wie es so hausig geschieht, so wird der Unterschied nicht sehr groß sein. Berührt man hlugegen Bie man am beften hort. Man bat nenerbinge erfannt einem reichhaltigen "Experimentierbuch" von De Reichunger interessante Anneisungen gegeben, wie

in möglichst großer Ausbehaung berühren. Ein besondicht in möglichst großer Ausbehaung berühren. Ein besonders in iberzeugender Beweis sin die geringe Bolse der Jorischung des Scholles durch die Auft liegt darin, daß man sich, verm man in der erwähnten Weise vorgeht, ruhfig den Echöregang verstopsfen kann. Man wied bestwegen nicht schieder hören, dorausgesett, das man der große Berührungsilache bei möglichit großem Deud hergustellen. Wie man dabei die Hand selbs hält, ist ziemIsch gleichgültig, da ja, wie erwähnt, die Schalberstärkung
burch die Fortleitung in den Unochen stauffinder. Gs ist
also nicht nötig, sie so volten, daß dadurch die Ohrmusche vergrößert wied, man taun ruhig die Schäfenfläche
ber Hand gegen den Schall richten und mit dem Reinen
Finger, der am snochigsen ist, die Städsete der Ohrmundsel
in möglichs großer Kusdehnung berühren. Ein besonders neuß næn das Oğr mit den Flugersprigen berühren, wenn man die höchke Wirtung erzielen will. Im Ohr selds in aber das Ohrläppigen der steischigte Teil, die Ridsselde der Ohrmische der kochighe. Deshald empsieht es sich, sie mit den Rudspen der Finger zu erfassen und eine möglichs große Berührungsstäche des möglichst großen Den ber gang verstopsen kann. Man wied destuegen nicht schiedter hören, voransgesetz, daß man die Berstopsung nicht so vorninmit, daß das Arvumeisell am Schoingen versindert vied. Die Veitung des Schalles sindet dann einsach von außen her durch Knochen und Knorpel faut.



hat ethan ben Bert bon einem Tanjenbftel eines Pjennigs.
Daß eine solche Minge überhanpt verwendet wird, daß
man für sie etwas zu Tanjen befommt, wirst ein helles
Licht auf die paradiesischen Bustände, die im malahsschen
Archipel herrschen. Die Keinste Münge der Beit ergäßte
bon einer Billigteit und Bobischichet des Landes, in dem
sie gilt, die ebenso eingigartig ift wie sie selbs. Die Heinste Münge der Welt. Diesenge Minge der Belt, die den geringsten Kaufwert hat, ist auf dem ma-laufschen Archipel in Umfauf. Las merkvultelige Gelbstad besteht in einer Reinen Kugel, die aus den Ausschebungen eines hargreichen Laumes herzestellt st. Las harzfügelchen

Bunnor.

Cein Bild. Ein übermoderner Rafer hatte ein Bild ferliggestellt und glaubte in einem reichen Emporsömmling einen Räufer dasste gefunden zu haben. Ehe bie Sache zum Abschig kam, erkundigte er sich dei einem Freund, auch einem Rader, der aber einer voeliger modernen Richung angehörte, was er site seiner voeliger modernen Richung, "Was meinst das er site seine Schöpfung derlangen schonen sollte?" "Reiner Anflicht nach drei Konate," war die Antwort.

Die Dorfbewohnerin in Berlin. Ameenarie nacht war in Berlin gewesen, und als sie in ihr Dorschen gurücken setzte, war sie die hebe Leden. Einmal begegnete ihr die Lochter des Pjarrers auf der Straße und fragte sie auch nach siren Erlebnissen in der Stade.

"Du hach sie erlebnissen in der Stade.
"Du hach sie des delner Schwester gewohnt?" meinte se sich dem ihre Bohnung?"
"Sie schnit bicht neben dem Dottor," war die bezeich nende Antwort.

Unterhaltungs-Beilage

Alörsheimer Zeitung

Derrscher Geist.

Roman von ID. Maquay.

(30, Bortfegung.)

Ratürlich fonnte diese Rachfolsen."

Ratürlich fonnte diese Rachfolst auf n. Herbert nicht die gleiche Wirtung haben, serging lich in den üblichen telle gerging lich in den üblichen telle gerging lich in den üblichen telle gaber stehen der Baueriese, und er war frob, serging erging nicht mehr dagu zwingen zu müllen, eine gute Laume zu beucheln. Im Grunde ele aber fühlte er sich von Dostor Kurt Breunings tragischem gergeriffen, und als er vernahm, welche bintrache der Selbstmord aller Wahrscheinlichselt nach batte, tat er die ganze Angelegenheit mit ein paar was Werichwender ab.

incilidateiten nicht im unsfaren fein fonnte. Der Donichtlichkeiten nicht im unsfaren fein fonnte. Der Doincilidateiten nicht im unsfaren fein fonnte. Der Doincilid, der offenbar keine Abnung batte, weckger Gefabr er feine eigene Perfon mit der Befanntgabe feiner
Fundunterschlagung ausselbt, hatte ungläcklicherweife
auch vohrgenommen, daß der Leutanni von Bilntertel ich mit Gebien von Robnifein in jenes Zimmer
auflägezogen hatte. Der Jedining, hatte diefe Tatlache
gefclickt in feinen Bericht verwoben, in einer Beife, die
gefclickt in feinen Bericht verwoben, in einer Beife. Die
beuulich merken ließ, daß nach feiner Deinnung nur de
gefclickt in feinen Bericht verwoben, in einer Beife.

In Bachnitan der Bericht verwoben, in einer Beife. Die
gefclickt in feinen Bericht den auf einer Mach ber
aufbeichwor, er wäre vielleicht doch ein weine ber gegen
en ein fein fonnte. Hägen jurcht, und der behurfamer zu Berte gegangen.

Em Rachnitansburen ein, der enfenbar, nach der
pernusgeber mußte daben all allerfei unbequeme Fragen
gerensgeber mußte daben auf allerfei unbequeme Fragen

Rede und Entwerflierte fich der wißbegierige Berr in dem
Reden gehn Entwerflierte fich der wißbegierige Berr in gewaltig.

Berring außerordentlich defür, die vollen Rumen der in bem
Rede und Ettier Grund, der Welfamen der Reichten

Eltriftel denungierten Brund, ein Gebeinnis davaus zu
machen, is, wenn es zu einer gerichtlichen Unterluchung
fram, fonnte das eine gewaltige Reflome für fein
Baltigten abgeben, eine Reflome, mie fie teine Beichlam

Rollseidenmiffan der Stalzen der nich den Stanten den
Rollseidenmiffan noche mar. Daan mußte er bie
gange Gelcichte noche mar. Daan mußte er liet
gange Gelcichte noche mar. Dabe er nich den Stanten
Dieners als den des Finder der und den Benen der
Berichter bacher weiter begeber, eine Rebeibligen geninge Gelcichter
Dorben war. Dabe er nich den Stanten
Dieners als den des Finder der nich den Stanten
En gange Gelcichte den Benen Benen der nich den Stanten
Dieners als den des Ettier der nich fie für

"So, also Fischer beißt der gute Mann?" meinte der Kommisser Freundlich. "Ra, wir werden uns seine Berechtigung. derartige Schmuckflüce einsach in die Tasche zu itecken, mas ein bischen zu bezweiseln erstauben. Sie brauchen sich nicht weiter zu bemühen, Herr Kulecke. Wegen dessen nas ich noch wissen möchte, werde ich mich mit Herrn Fischer personlich in Berbindung seizen. Wollen Sie seinen köndung seizen. Wollen Sie seinen Moresse mitzuteiten?"

Der ehrenwerte Herausgeber und Berleger wurde buntefrot und gestiftulierte hestig mit beiden händen.

angemessene Frage :

Herr Dofter Hameler wurde blutret und zupfte an feiner Krawatte.

"Warum? Je nun, weil mich der Fall intereffiert — jawohl — wegen der Geschichte, die den Hintergrund bildet — verstehen Sie — sonst — wenn Sie mein treundlich gemeintes Anerdieten etwa nicht anachmen wollen."

"Ra jewiß, warum denn nicht? Sorgen Sie man basur, daß se mich freisprechen, Herr Dottor. Dann foll's nir auch auf eine kleine Entschädigung nicht ankommen."

Der Rechtsanwalt machte eine vornehm ablehnende

Handbewegung. "Davon tann nicht die Rebe sein," sagte er und ließ sich auf die Brifiche an der Wand nieder. "Bor allen Dingen aber muß ich gang flar seben. Erzählen Sie mir doch die ganze Sache noch einmal aus-

Alois Fisher fam seinem Verlangen mit der größten Bereitwilligfett nach. Es bereitete ihm ein wahrhaft wollüsiges Vergnügen, sich den Groll und den Hab gegen das fürstliche Ebepaar einmal mit aller Gemächlichseit vom Herzen reden zu können. Der Rechtsanwalt schüttelte mehrmals mishilligend den Kopf; als der Diener geendet, sagte er:
"Ihre gehösige Gesinnung gegen Ihre ehemaligen wird den von einem angeblich gestälschen Totenschein und einer Wordgeschichte erzählen, sit so doch natürlich alles Unsinn – zum Teil wohl won Ihnen seihelt er-

innben. Ph. — bielben Sie ruhig! Alles Unfur — Gage ich! Das miffen Sie einieben, verflehen Sie? Auch ich dagen, was Sie politio wisen — alo gar nichts! Pur be Wachteit logen — und be Wachteit wich — alo gar nichts! Pur be Wachteit logen — und be Wachteit Wich einen Sie geben in die Wachteit logen — und be Wachteit Wich einen Sie allo, daß Ge drift von der Aghteit Da betennen Sie allo, daß Ge drift wen der Jatie des Traisfices, der in der Zeitungsteit da, in der der die geben ju, den Schmidt gefunden der Daum eine Jatie den juden haber der nicht gemeint. Sie geben ju, den Schmidt gefunden zu dassen, in der machteit gemeint. Sie geben ju, den Schmidt gefunden zu deten, und natürlich auch, daß Sie ihn dem der Oral giedt, "Sie haben de eine große Dummbeit gemacht, und ich stemte Sie in num wegen Kund-bielten inne Fünderschin geben nun des große Dummbeit gemacht, und ich siente Sie ja num wegen Kund-bielten inne Fünderschin geben nun de große Dummbeit gemacht, und ich siente Sie ja num wegen Kund-bielten inne Fünderschin geben nun de große Dummbeit gemacht, und ich siente Sie ja num wegen Kund-bielten inne Fünderschin geben nun de große Dummbeit wirder des gemachtstelles inn der Michtelte Gie ja num wegen Kunder beite inn der Michtelte Gie haben also dan ungefähr in vor Gertächt der Michtelte Gie haben also den des eingelehen, den Steren Dieden des Schmidfliche und nahmen der Wichtelte Geschläugen in fangen der der Geschläugen in der Fünder der Geschläugen in der Fünder der Geschläugen in der Fünder der Geschläugen in der Geschläugen in der Wichtelte de mobl geren wiel met aus Jhren heraus gebott, als sie eigenstich siem Geschläugen in der Wichtelte auch der Wichtelte gemäß dem Gertalt wiederholen. Wichtelte der Geschläugen in der Michtelte gemäß dem Gertalt wiederholen. Die miljen des es auch wahrheitsgemäß dem Gertalt wiederholen. Die miljen des Geschläugen sie gemein ist dem des der der der Michtelte der Geschläugen gemein der der der dem der auch der milde sie gemein in der der der mild der auch der der Michtel

"Na ja, wenn's schon so weit getommen ist — es ift freilich so, wie Sie gesagt haben, Herr Dottor. Wie ich Jum Herrn Grosen Daun getommen bin, hat er mich angesahren und gesagt, was ich sie ein schlechter Kerl bin. Und weil ich dann gar so derknirscht war, hat er Mitseld gehabt, mir einen Finderlohn gegeben und gesagt, daß er mich nicht anzeigen und den Schnuck Türsten wieder behändigen will." er Milleid gehabt, mir einen Finberte gefagt, bag er mich nicht anzeigen und Bürften wieber behändigen will."

(Bortfegung



Auf dem Kärtichen sas mann: "Alphonife Kisais, Sprengolinfabrisant." Ju gleicher Zeit tavezierte Alsais seine Zinnwert
mit großen Plasaten: "Ausden streng verboten." Dann
segte er ein großes Blatt weißes Hapier auf die Mitte
jeines Tisches mid schitten darauf ein Sinnd Seärtemeßt.
Seesenrudig harrte er num dischen streng verboten höften. Ge
denierte auch nicht lange. Eines schönen Vorgens hötte
Alsais die Teppe unter den gewächtigen Teitten des
"alten Plittels" harrten. Der Herr des Hapies sam selbst,
um endlich die Wiete zu erhalten. Die Glode tönt, der
Hausdert tritt ein, glistlicherweise mit einer Jigarre im
Kunde. Wie ein Tiger singt sich Malais mit entsetzen willicher Spiene Auf den Tiger singt sich Malais mit entsetzen willicher Hapier hie Algarre und schlichen der Kunten with
dem Füger auf die Plasate "Aber warum dies Anachverfollst fragte der Hambeittt: "Aber warum diese Anachberbote?" "Aber umdiger seiner Teiner Teil Ingsliedsneusich:
wenn ein einziger winziger steiner Teil Ingsliedsneusich:
wenn hie des Sprengostn wir alle miteinander, Sie, Ihr
Jane erzeiten, der Kausder beite sie eines Gie.
Soch ist zu erzeiten, der Kausder bestie sie eine Der Allais ergällt Wen Clere in der "Revne politique et litherake". Durch einen amssanten Einfall brachte es der sackende Phissoloph sogar dahen, seinem gestrechteten Hauswert die Mitte schudig stelden zu Konnen. Er war beretts dreimal die Alekstrate schudig geblieben, aber dieser Umstand der Mietstrate schudig geblieben, aber dieser Umstand der sackenden. Der 1. Samar sand der der Tit. Alls hölflicher Mieter beeiste sich der frähliche Alphonse, seinem Hand der Mieter beeiste sich der frähliche Alphonse, seinem Hand bei Geldnot seiner Landsseute reich geworden Ungsicht und die Geldnot seiner Landsseute reich geworden Hine, das ganze Biertel ware en Decilte sich, möglicher Schieft ist zu erraten: der Hausderr beeilte sich, möglicher schieft einen so gesährlichen Mieter soszuwerden, er erließ ihm die rücksiches Miete under der Bedingung, sosort ander ihm die richtigen Dinnortken von Dezen und er wad den flitzen Dinnortken von Dezen guziehen, und er war dem liftigen Himoristen dansbart, als Ahhonse sich schliehlich bereit sort seine Stebensachen zu packen. war," als Neujahrsgratulation eine Bifitenfarie Wie Albhoufe Mais feine Mete g fuftige Erinnerung an ben vor etnigen J gegangenen berühmten frongösischen Lumori geflogen." Der flich, möglichst Babten babin-Sprengolin-Miphonfe

Schach matt!

Robellette von G. Pfaff.

Der Schachkampf um das Leben neigte sich seinen Ende zu. Die letzte Stunde war halb verstossen das entschedende Spiel schen sich verstossen das entschedende Spiel schen sich verstossen. Verstossen sersten zu verscheden. Visher waren beide Gegner gleich in ihren Exissen gewesen; das jest mußte in dem seltsamen Kanupse die Entscheiden soch jest mußte in dem seltsamen Konupse die Entscheiden soch der Käntpser grenzenlosen Spannung erwartete einer der Käntpser die Zige des anderen. Länger und under schen seiten vor zedem Zuge, und eine seise, mervöse Unruhe bemächtigte sich sprer.

Co bellig toaren die Interessen Hand Werthers und Herbert Kerstens von dem Spiel in Anspruch genommen, daß sie alles um sich her vergaßen und nicht darauf achteun, wie sich seise die Tar össnete und zwei Frauen in das Zimmer schlichsten.

Blöhlich ichob sich eine schlanke Hand zwischen die Adpse der Spieler, und in einem Husch war das Schachbert sortgerissen, daß die Figuren nur so herumthgesten, nährend eine fröhliche Stimme ihnen entgegenries; "Die Schachpartie um das Leden ist aus — und ich bin die Stegerins"

Rahrend sich ühnen saft gleichzeitig ein verwunderter est Aufrend sich ühnen saft gleichzeitig ein verwunderter st. Aufrend sich ühnen saft gleichzeitig ein verwunderter st. Aufrend sich ühnen saft gleichzeitig ein verwunderter Du? — — Charlottel — Sarvoft, in höchsteitener Perione wissen die ihn die ender das Abort. "Und wir wissen auch, weshalb ühr ench in dies entlegene Hintsagehört hat!" in gewendet, sont: "Bor allen Dingen, sleder Schwager, die Gluation wohl anders heureiten tannst. Also, bei Stination wohl anders heureiten tannst. Also, bei Stination wohl anders heureiten tannst. Also, bei Stination wohl anders heureiten tannst. Also, bei Schwager erfolgen soller. Natürlich teilte er dies deiner Frau mit, und du familie gerade in dem Augenbirde dazu, als Charlotte ühr mit einem Endfee als Schwager begrüßte. Dies ist der wahre Sachbersält. Hoffentlich siehen Brantstan zu randen."

Bergebens hatte Hans Werther einen Einspruch berlicht, dach die resolute Edith ließ sich das Wort nicht nehmen. Jeht ging er erregt in dem Zimmer auf und ab, immer noch mißtrausiche Vicke von einem zum anderen wersend. Wollte man versuchen, ihn zu fäulderen

naren. Geri gefallen, bis fehnte, und gegenriesen. Mit einem Jubelruf slogen die beiden Franzen auf die verschnicht Manner zu, hierbei eine Berwechstung vornehmend, ohne das dieselben eisersindits anseinander uaren. Gern ließen sie sich die fürmischen Lieblosungen gefallen, die sich doch ein jeder nach seinem Besitz seine, und sie ben Franzen ein — "Schach matt" entreternissen